

Gleichstellung, Vielfalt und Inklusion in der Forschungsförderung

Vision und Auftrag des SNF

Inhalt

1.	Einleitung	2
2.	Vision	2
3.	Auftrag	3

1. Einleitung

Der Schweizerische Nationalfonds hat einen klaren Auftrag: die Förderung der gesamten wissenschaftlichen Forschung in der Schweiz. Je vielfältiger die Forschung ist, desto mehr spannende und bahnbrechende Ideen bringt sie hervor. Im Mehrjahresprogramm 2025–2028 werden die Ziele des SNF für die Forschung vorgestellt. Die Ziele “Vielfalt” und “Gesellschaftliche Relevanz der Forschung stärken” stehen in direktem Zusammenhang mit der Vision und dem Auftrag des SNF im Bereich Gleichstellung, Vielfalt und Inklusion (GVI), die im Folgenden erläutert werden.

Um die Vielfalt zu gewährleisten, fördert der SNF eine breite Palette an Themen, Disziplinen und Forschungsarten. Zudem setzt er sich für eine offene und faire Forschungskultur für alle ein.

Um die gesellschaftliche Relevanz zu stärken, leistet die Vielfalt ebenfalls einen grossen Beitrag: Wissenschaftliche Exzellenz ist das Ergebnis individueller Talente. Diese tragen gemeinsam dazu bei, wissenschaftliche Erkenntnisse unter verschiedenen Gesichtspunkten vorzubringen. Ein inklusives Arbeitsumfeld ist entscheidend, um Forschenden mit unterschiedlichem Hintergrund zu ermöglichen, sich in ihrer Arbeit zu entfalten.

Daher fördert der SNF Gleichstellung, Vielfalt und Inklusion

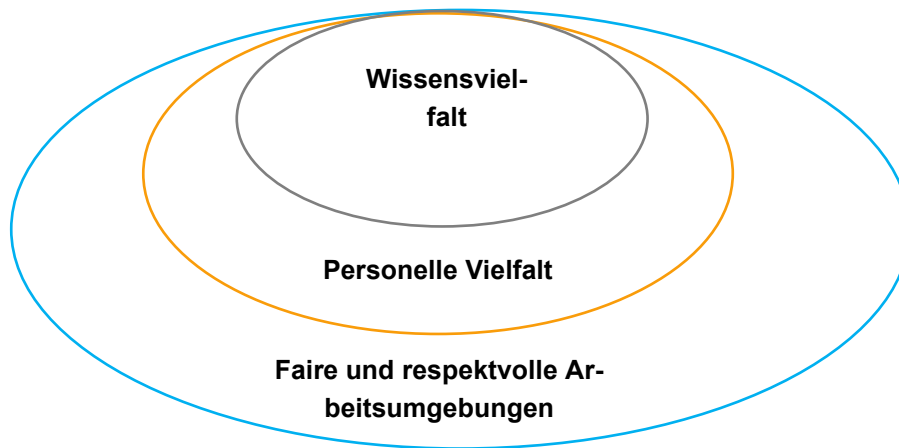
- auf individueller Ebene durch Gleichstellungsmassnahmen
- auf institutioneller Ebene durch Veränderungen der Arbeitskultur
- auf struktureller Ebene durch Veränderungen in den Prozessen zur Wissensproduktion

2. Vision

Der SNF trägt aktiv zur Schaffung eines fairen und respektvollen Arbeitsumfelds für Forschende bei. Das Ziel ist Mitarbeitende mit vielfältigem Hintergrund anzustellen, auszubilden und langfristig an sich zu binden, umhervorragende wissenschaftliche Erkenntnisse zum Wohl der gesamten Gesellschaft hervorzubringen.

1. **Faire und respektvolle Arbeitsumgebungen:** Ziel ist die Schaffung fairer und respektvoller Arbeitskulturen, die es allen ermöglichen, ihr volles Potenzial zu entfalten und in ihrem beruflichen Umfeld erfolgreich zu sein. Der SNF fördert mit anderen Forschungsinstitutionen die Schaffung von Arbeitsumgebungen, welche kollaboratives Arbeiten unterstützen, sichere Räume für alle Forschenden bieten und dank angemessener Arbeitsbedingungen zu deren Gesundheit und Wohlbefinden beitragen.
2. **Personelle Vielfalt:** Alle Forschenden erhalten die gleichen Chancen; Barrieren für unterrepräsentierte Gruppen in der Wissenschaft sollen beseitigt werden.

3. **Wissensvielfalt:** Geschlechter-, gender- und intersektionale Forschung schafft Wissen, das allen Mitgliedern unserer Gesellschaft zugutekommt. Forschende sind aufgefordert entsprechende Analysen als Grundlage einzubeziehen, um sicherzustellen, dass das gewonnene Wissen nicht gegenüber einzelner sozialen Gruppen voreingenommen ist.



Alle drei Ziele hängen zusammen. Faire und respektvolle Arbeitsumgebungen sind eine Voraussetzung, um Forschungsstellen mit Forschenden aus verschiedenen sozialen Gruppen besetzen zu können und ihnen zu ermöglichen, ihre Karriere in einem sicheren, geschützten und unterstützenden Arbeitsklima zu entwickeln. Ausserdem tragen sie dazu bei, Forschende mit unterschiedlichen Hintergründen dank fairer Karrierechancen und attraktiver Arbeitsbedingungen längerfristig in der Wissenschaft zu halten. Andererseits sind vielfältige Forschungsgemeinschaften zentral für die Erreichung von Gleichstellung *und* zur Sicherstellung, dass die an der Wissensproduktion beteiligten Personen ihre Aufgabe so erfüllen, dass sie dabei Angehörige verschiedener sozialer Gruppen berücksichtigen. Forschende aus unterschiedlichen Fachrichtungen mit unterschiedlichen persönlichen, sozialen und ökonomischen Hintergründen leisten einen Beitrag zur Innovation, indem sie wissenschaftliche Prozesse in ein neues Licht rücken. Das führt zu vielfältigeren und kreativeren Forschungsergebnissen.

3. Auftrag

Aus dieser Vision leiten sich fünf Kernaufgaben ab:

1. **Identifikation und Priorisierung GVI-bezogener Themen**

- Verfolgen bestehender Studien, Berichte und Publikationen, um aktuelle Trends und bewährte Verfahren in diesem Bereich zu ermitteln.
- Erarbeitung eines umfassenden Verständnisses von Vielfalt unter Berücksichtigung möglicher Barrieren in Bezug auf Geschlecht, Gender, Sexualität, Migrationshintergrund und ethnische Herkunft, sozioökonomischer Ungleichheiten, Alter, Behinderungen sowie Forschungsbereiche, Institutionstypen, Sprache und regionale Disparitäten.

- Aktives Engagement in nationalen und internationalen Netzwerken, um ein tiefgreifendes Verständnis der aktuellen Debatten in den Bereichen Gleichstellung, Vielfalt und Inklusion zu erlangen. Ziel davon ist, die Organe des SNF zu beraten und auf den neuesten Stand der Entwicklungen zu bringen.
- Identifizierung und Anpassung von Forschungsprozessen und Evaluationsverfahren, die Forschende, welche zu nicht hinreichend anerkannten Gruppen gehören, systematisch ausschliessen oder benachteiligen. Auf diese Weise erhalten alle die gleichen Chancen auf Förderung.

2. *Monitoring vorhandener Daten zum Thema GVI*

- Einschätzung der aktuellen Situation mit Hilfe empirischer Daten und Verfolgen der Fortschritte in Bezug auf neue Vorgehensweisen zur Erreichung von Chancengleichheit.
- Sammeln von relevanten Daten bei den wissenschaftlichen Mitarbeitenden in Zusammenarbeit mit dem Datenteam und anderen Institutionen. Folgende Dimensionen der Vielfalt werden berücksichtigt: Geschlecht, Gender, sexuelle Orientierung, Migrationshintergrund oder ethnische Herkunft, Alter, Behinderungen und chronische Krankheiten, Forschungsbereiche, Institutionen und regionale Disparitäten.
- Überwachen der Chancengleichheit in Bezug auf die Gesuchstellenden und die Ergebnisse im Rahmen der Möglichkeiten. Ziel ist, unter Berücksichtigung und durch den Vergleich folgender Gruppen mögliche Ungleichheiten zu identifizieren: potenzielle Gesuchstellende, Gesuchstellende und Geförderte.
- Ausgewogene Zusammensetzung des Pools von Gutachtenden und Referierenden.
- Verbessertes Monitoring der Wissensproduktion mit dem Ziel, zu verstehen, wer welche Art von Wissen generiert und um aufzuzeigen, wie Vielfalt dazu beiträgt, Wissen für alle zu schaffen.

3. *Beseitigen von Barrieren in den Auswahlverfahren des SNF*

- Mehr Sichtbarkeit für erfolgreiche Forschende mit unterschiedlichen sozialen Hintergründen, um Mitglieder von unterrepräsentierten Gruppen zu ermutigen, selber Projekte einzureichen.
- Gewährleisten von gleichberechtigten Zugängen zu sämtlichen relevanten Informationen für die Einreichung eines überzeugenden Fördergesuches.
- Etablierung von Bias-Trainings zur Sensibilisierung gegenüber Vorurteilen bei Gutachtenden.

4. *Unterstützung der Projektleitenden und der Hochschulen bei der Schaffung von sicheren Arbeitsumgebungen*

- Unterstützung von Projektleitenden darin, sich spezifische Kompetenzen zur Schaffung inklusiver Arbeitsumgebungen anzueignen.
- Austausch mit anderen Organisationen und Mitarbeit in nationalen und internationalen Netzwerken mit dem Ziel, gute Verfahren zur Bekämpfung geschlechterspezifischer Gewalt und Mobbing im akademischen Umfeld zu ermitteln und zu etablieren.

5. *Mainstreaming der GVI-Thematik*

- Sensibilisierung aller Gesuchstellenden auf Fragen nach Relevanz von Geschlecht, Gender und Intersektionalität in ihren Forschungsprojekten.
- Beteiligung des SNF bei der Entwicklung von Schulungen zur Sensibilisierung für Geschlechter-, Gender- und Intersektionalitätsthemen für Gesuchstellende, Mitarbeitende und Gutachtende.
- Unterstützung innovativer Forschungsmethoden im Rahmen neuartiger Partnerschaften, insbesondere wenn die von den Forschungsergebnissen betroffenen Personen durch neue Formen transdisziplinärer Forschungszusammenarbeit einen aktiven Beitrag zu deren Erarbeitung leisten können.

Die Gesamtverantwortung für diesen Auftrag trägt das Forschungsratspräsidium. Die Geschäftsstelle berät und unterstützt das Präsidium, indem sie konkrete Vorschläge zur Ergreifung von Massnahmen vorschlägt.